

Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten

Professor Dr. Georg Müller-Fürstenberger
Professur für Kommunal- und Umweltökonomie
Universität Trier, FB IV

(Stand: 25.07.2016)

Der vorliegende Leitfaden stellt lediglich eine Orientierungshilfe dar. Abweichende Ausführungen sind möglich, sofern sie in sich schlüssig sind und zuvor mit dem/der jeweiligen Betreuer/in der Arbeit abgesprochen wurden.

Grundsätzliche Erwartungen an eine wissenschaftliche Arbeit:

- intensive Auseinandersetzung mit der bisherigen wissenschaftlichen Literatur,
- sinnvoll strukturierte, in sich schlüssige Vorgehensweise (roter Faden),
- gewissenhafter Umgang mit fremdem Gedankengut und Sicherung der Nachvollziehbarkeit benutzter Quellen.

Form und Umfang

Die Beachtung der nachfolgend aufgeführten Vorgaben (sowie auch die Rechtschreibung und Interpunktion) fließt in die Beurteilung der Arbeit mit ein:

Schriftart: Times New Roman

Schriftgröße des Fließtextes: 12 pt

Schriftgröße der Fußnoten: 10 pt

Zeilenabstand: Haupttext 18 pt, Fußnoten einfach

Seitenränder: links 3 cm, rechts 2 cm, oben und unten 2,5 cm

Kapitelüberschriften: 12-14 pt fett

Tabellen und Abbildungen: Überschrift oberhalb, zentriert, 10 pt, fett;

Quelle unterhalb, zentriert, 10 pt;

Text und Fußnoten: Blocksatz mit Silbentrennung

Sollten Sie zum Verfassen Ihrer Arbeit Latex verwenden, gelten die Größenvorgaben approximativ.

Umfang (Verzeichnisse und Anhänge werden nicht mitgezählt)

Diplomarbeit: ca. 40-60 Textseiten*

Masterarbeit: ca. 35-45 Textseiten*

Bachelorarbeit: ca. 25-30 Textseiten*

Seminararbeit: ca. 10-11 Textseiten*

* Abbildungen und Tabellen zählen nicht zum Seitenumfang

Ein Über- oder Unterschreiten der angegebenen Grenzen führt zu Abzügen in der Bewertung.

Exemplare und Bindungen

Diplomarbeit: zwei Exemplare (fest gebunden, keine Spiralbindung)

Masterarbeit: drei Exemplare (fest gebunden, keine Spiralbindung)

Bachelorarbeit: drei Exemplare (fest gebunden, keine Spiralbindung)

Seminararbeit: ein Exemplar (mit Heftstreifen, keine Spiralbindung)

Zusätzlich sind alle Arbeiten in elektronischer Form als Word-/Tex- und PDF-Dokument abzugeben. Bitte beachten Sie, dass Diplom-, Master- und Bachelorarbeiten beim Hochschulprüfungsamt (HPA) einzureichen sind. Seminararbeiten sind hingegen beim Sekretariat der Professur (C 406) abzugeben.

Aufbau der Arbeit

Jede wissenschaftliche Arbeit sollte folgende Komponenten beinhalten:

Deckblatt

Es sollte Angaben zur Professur, Betreuer/in, Titel, Abgabedatum und der Art der Arbeit, sowie den Namen, die Adresse und die Matrikelnummer des/der Autors/in beinhalten.

Verzeichnisse

Ein Inhaltsverzeichnis und, falls benötigt, ein Abbildungs-, ein Tabellenverzeichnis sowie ein Abkürzungsverzeichnis sind dem Text voranzustellen (diese Verzeichnisse zählen nicht zum geforderten Seitenumfang).

Zur Gliederung: Bitte verwenden Sie nicht mehr als drei Gliederungsebenen. Auf der zweiten und dritten Ebene sollten mindestens zwei Gliederungspunkte pro Oberpunkt aufgeführt sein.

Haupttext

Ggfs. verwendete **Formeln** sind zentriert und fortlaufend nummeriert in den Fließtext einzubetten. Da sie als dessen Bestandteil gesehen werden, unterliegen sie der Interpunktion.

Tabellen, Abbildungen etc.

Sind jeweils fortlaufend zu nummerieren und mit Überschrift (oberhalb) sowie Quellenangabe (unterhalb) zu versehen.

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Textes. Es ist alphabetisch zu ordnen.

Anhang

Die Erstellung eines Anhangs ist nur dann sinnvoll, wenn zusätzliche Abbildungen und Tabellen (beispielsweise verwendete Datensätze) angefügt werden, auf die im Fließtext nicht konkret Bezug genommen wird.

Unterzeichnete Ehrenwörtliche Erklärung / Einwilligung zur Plagiatsprüfung

Name:

Matrikelnummer:

Geburtsdatum:

Studiengang:

Titel der Veranstaltung:

Titel der Arbeit:

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Arbeit elektronisch mit Hilfe einer Software zur Aufdeckung von Plagiaten überprüft wird. Ich bin auch damit einverstanden, dass meine Arbeit auf einem anderen Server für zukünftige Überprüfungen gespeichert wird.

Trier, den..., Unterschrift

Zitierweise

Im Text sind stets Autor, Erscheinungsjahr und Seitenzahl anzugeben.

Fußnoten sind fortlaufend zu nummerieren und sollten sparsam verwendet werden, bspw. zur kurzen Darstellung zusätzlicher Informationen. Jede Fußnote endet mit einem Punkt.

Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Verwendet werden soll die amerikanische Zitierweise. Quellenangaben werden dabei in runden Klammern in den Text integriert. Auslassungen kennzeichnen Sie bitte mittels dreier Punkte „[...]“, Einschübe mit [eckigen Klammern].

Bei **sinngemäßen Zitaten** ist der Zusatz „vgl.“ anzuführen; auf Anführungszeichen wird verzichtet.

Wird in einer Quelle auf eine andere verwiesen, so ist die Urquelle zu zitieren (im Literaturverzeichnis zu bibliographieren) und mit Komma abgetrennt die zitierende Quelle mit dem Einschub „zit. in“ anzugeben.

Bezieht sich ein Zitat auf zwei Seiten, so folgt der Seitenzahl ein „f.“, bezieht es sich auf mehr als zwei Seiten, so folgt „ff.“

Bei bis zu zwei Autoren sind diese mit „und“ zu verbinden und ab drei Autoren wird der Hauptautor mit dem Zusatz „et al.“ angegeben. Ist kein Autor ersichtlich, so wird statt des Autorennachnamens die herausgebende Körperschaft oder in deren Ermangelung „o.V.“ (für „ohne Verfasser“) vor das Jahr gesetzt.

Werden mehrere Werke eines Autors (auch: o.V.) zitiert, die zudem im gleichen Jahr erschienen sind, so sind der Jahreszahl lateinische Kleinbuchstaben (mit a beginnend, alphabetisch nach Titel sortiert) anzustellen.

Bei Quellen aus dem **Internet** gilt die o.a. Zitierweise. Besteht die URL aus mehreren Seiten, so ist die Seitenangabe (falls vorhanden) oder das Kapitel anzugeben.

Beispiele

- Private Eigentumsrechte stellen lediglich eine Möglichkeit dar, Nutzungsbefugnisse an Ressourcen zu definieren (vgl. Tietenberg und Lewis, 2010, S. 73).
- Tietenberg und Lewis (2010, S. 73) sehen private Eigentumsrechte als nur eine Möglichkeit, Nutzungsbefugnisse an Ressourcen zu definieren.
- „Private property is [...] not the only way of defining entitlements to resource use“ (Tietenberg und Lewis, 2010, S. 73).

Die **Quellen im Literaturverzeichnis** sind wie folgt anzugeben:

- Monographien: **Name, Abkürzung des Vornamens (Jahr): Titel**, ggf. Reihe, Ort, Verlag.
- Zeitschriftenartikel: **Name, Abkürzung des Vornamens (Jahr): Titel**, in: Zeitschrift, Jahrgang des Bandes (Jg./Vol.), Heftnummer (H./No.), Seitenzahlen des Artikels.
- Aufsätze in Sammelwerken: **Name, Abkürzung des Vornamens (Jahr): Titel**, in: Herausgebername, Abkürzung des Herausgebervornamens (Hrsg.): *Titel*, ggf. Reihe, Nummer des Bandes, Ort, Verlag, Seitenzahlen des Aufsatzes.
- Internetseiten: **Name, Abkürzung des Vornamens (Jahr): Titel**, Online im Internet: URL [Stand: Datum]. Die URL (Pfad) ist hierbei genau anzugeben.